

Hintergrund-Geschichte der Servicestelle *Kooperation & Fusion*

➔ Warum gibt es diese Servicestelle überhaupt und welche Ziele verfolgt sie?

Die Servicestelle Kooperation & Fusion ist das Ergebnis eines langfristigen Entwicklungsprozesses, der 2015 mit dem Sportentwicklungsplan der Landeshauptstadt Hannover begann – einem Strategiepapier, das zentrale Herausforderungen im Sport identifizierte und Maßnahmen für eine zukunftsfähige Vereinslandschaft auf den Weg brachte.

Um den Sachverhalt genauer zu erläutern, stellen wir Ihnen die drei Handlungsfelder vor, die der Sportentwicklungsplan definiert:

1. Verbesserung der Sportraumsituation: Hierbei geht es um die Entwicklung und Bereitstellung bedarfsgerechter Sportanlagen. Das schließt sowohl klassische Vereisanlagen als auch niedrigschwellige, öffentlich zugängliche Sportflächen wie Bolzplätze oder Calisthenics-Anlagen ein.
2. Steigerung des Sportengagements: Dieses Feld zielt darauf ab, die sportliche Aktivität und das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Dies beinhaltet die Stärkung von Sportvereinen, die Gewinnung von Übungsleitenden und Ehrenamtlichen sowie die Förderung der Inklusion und Integration durch Sport.
3. Kooperation und Vernetzung: Im Fokus steht hier die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Akteuren im Sport. Dazu gehören Sportvereine und -verbände, die Stadtverwaltung, Schulen, Unternehmen und andere gesellschaftliche Institutionen. Ziel ist es, Synergien zu schaffen und gemeinsame Projekte umzusetzen.

Aus denen ergeben sich vier Bereiche, in denen entsprechende strategische Ziele und Empfehlungen formuliert sind. Bezogen auf die Verbesserung der Sportraumsituation sind zum einen sechs strategische Ziele festgelegt:

- I. *„Hannover verfügt in allen Quartieren über ausreichend Sport- und Bewegungsflächen.“*
- II. *„Hannover besitzt eine zeitgemäße Infrastruktur an normgebundenen Sportaußenanlagen.“*
- III. *„Hannover verfügt über eine ausreichende und zeitgemäße Infrastruktur an Sportinnenräumen.“*
- IV. *„Im gesamten Stadtgebiet haben sich vorübergehende Sport- und Bewegungsräume etabliert.“*
- V. *„Bei allen zukünftigen Gestaltungen von Naturflächen und Straßen sind sportliche Nutzungsmöglichkeiten zu berücksichtigen.“*
- VI. *„In allen hannoverschen Sportstätten wird der Ressourcenverbrauch gesenkt.“*

Hinsichtlich der Steigerung des Sportengagements sind zum anderen acht strategische Ziele bestimmt.

- I. *„Hannover ist eine bewegungsfreundliche Sportstadt 2030.“*
- II. *„Die noch nicht sportlich Aktiven werden für den Sport gewonnen.“*
- III. *„Alle gesellschaftlichen Gruppen unterschiedlichen Alters und Geschlechts sind in der Landeshauptstadt Hannover zu gleichen Teilen sport- und bewegungsaktiv.“*
- IV. *„Die in der Landeshauptstadt Hannover lebenden ausländischen Bürger*innen sowie die Einwohner*innen mit Migrationshintergrund sind im gleichen Umfang sportaktiv wie die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund.“*

- V. *„Der Ausbau an inklusiven Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung bildet einen Schwerpunkt der Sportentwicklungsplanung in der Landeshauptstadt Hannover.“*
- VI. *„Alle Kinder und Jugendlichen haben die gleichen Chancen, Sport- und Bewegungsangebote wahrzunehmen.“*
- VII. *„Jugendliche entwickeln selbst neue Ideen und setzen diese eigenverantwortlich um.“*
- VIII. *„Es finden jährliche Thementage zu aktuellen Fragestellungen aus der Sportentwicklung statt.“*

In dem für diesen Artikel relevantesten Handlungsfeld Kooperation und Vernetzung sind vier strategische Ziele definiert. Der Vollständigkeit halber sollen an dieser Stelle die dazugehörigen Empfehlungen Erwähnung finden.

- I. *„Die hannoverschen Sportvereine verfügen über moderne, an gesellschaftliche Entwicklung angepasste Strukturen.“*

Empfehlungen:

- Die Vereine entwickeln neue Kooperationsmodelle zur Schonung ihrer (personellen und finanziellen) Ressourcen
- Die Kooperation und Vernetzung unter den verschiedensten Sportanbieter vorantreiben
- Etablierung gemeinsamer Geschäftsstellen von Kleinstvereinen
- Festigung von Netzwerken auf Bezirksebene.

- II. *„Ein stadtweites Sport- und Bewegungsnetzwerk zur Koordination aller Aktivitäten mit Sport- und Bewegungsbezug ist eingerichtet.“*

Empfehlungen:

- Bündelung und Steuerung der Energien all jener, die in Hannover im Bereich Sport und Bewegung tätig sind
- Bestimmung eines Koordinators für das Netzwerk, der sich innerhalb der Stadt vernetzt, Informationen bündelt und an die Beteiligten weitergibt
- Identifikation der wichtigsten, gemeinsamen Themen und Koordination des Vorgehens
- Entwicklung eines abgestimmten Sportangebots auf Stadtteilebene
- Vorantreiben des Aus- und Aufbaus der Zusammenarbeit von Sportvereinen und anderen Institutionen mit Schulen und Kitas
- Entwicklung und Koordinierung von als gesellschaftlich bedeutsam identifizierten Sportangeboten wie generationsübergreifendem Sport, Familiensport oder Gesundheitssport
- Unterstützung der Organisationen und Akteure zu gesellschaftlich aktuellen Themen wie Integration, Inklusion, Gewaltprävention und aktuell Flüchtlingsfragen.

- III. *„Das Beratungssystem des Stadtsportbundes ist weiter ausgebaut und optimiert.“*

Empfehlungen:

- Identifizierung relevanter Themen zur Unterstützung der Sportvereine
- Entwicklung von Fachberatungen zu ausgewählten Themen sowie zeitlich begrenzte Übernahme von Aufgaben für Sportvereine und/oder deren Mitarbeiter*innen
- Analyse der Vereinssituation, Entwicklung von Handlungsstrategien für die Zukunft
- Entwicklung eines Quickchecks für Vereine zur Analyse ihrer Situation
- Identifizierung, Vermittlung und Unterstützung bei Aufnahme von Partnerschaften

- Beratung zur Einführung von Kooperations- und Fusionsmodellen
- Übernahme der Projektsteuerung oder von speziellen Aufgaben in Kooperations- oder Fusionsprozessen durch externe Fachleute (z.B. Stadt, SSB, Servicegesellschaft Sportregion UG, Rechtsanwälte, Steuerberater o.a.)

IV. *„Die Funktionäre und Übungsleiter*innen sind qualifiziert und weitergebildet, Möglichkeiten zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch sind eingerichtet.“*

Empfehlungen:

- Entwicklung und Etablierung von Unterstützungsstrukturen für Sportvereine
- Anpassung der Qualifix-Seminare an aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen
- kontinuierliche Workshops zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion über aktuelle vereins- bzw. institutionsübergreifende Themen aus dem Sport
- Hilfestellung und Begleitung in/bei Fusionsprozessen.

Zuletzt ergibt sich aus den Handlungsfeldern zusätzlich noch eine weitere Zieldimension, und zwar die der Finanzierung des Sports. Hier wird Bezug auf die Förderrichtlinien der Landeshauptstadt Hannover genommen.

I. *„Die Grundsätze der Sportförderung sind an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.“*

Sie ahnen schon, worauf diese Ziellegung hinausläuft. Nachdem die Handlungsfelder und Ziele formuliert wurden, wurde die Verwaltung 2021 von den damaligen Ratsfraktionen der SPD, Bündnis 90/die Grünen und der FDP beauftragt, zusammen mit dem Stadtsportbund Hannover e. V. ein Konzept für die Einrichtung einer Servicestelle für die Förderung von Kooperationen und Fusionen von Sportvereinen zu entwickeln [...].

Dieses Konzept, welches die Notwendigkeit einer derartigen Servicestelle herausarbeiten sollte, wurde daraufhin in Absprache mit dem SSB erstellt und 2022 als Informationsdrucksache in den Sportausschuss und an den Verwaltungsausschuss zur Kenntnis vorgelegt. So konnte die Servicestelle nach dem Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren 2023 ihre Arbeit aufnehmen.

Sie sehen also, dass die Einrichtung der Servicestelle als eine der vielen Maßnahmen angesehen werden kann, die unmittelbar aus dem Sportentwicklungsplan heraus ergriffen worden sind, um deren Ziele besser realisieren zu können. Wir hoffen, Ihnen den Hintergrund dieser Servicestelle näher gebracht zu haben.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Verein einen angenehmen und erfolgreichen Spätsommer!

Richard Krull (LHH) & Lara Heinen (SSB)